

[15.03.2010]

Platz für neues Internat, Klassenräume und Mediothek »Athena« geschaffen

## Maria-Goretti-Schule: Neubau mit Eigenmitteln finanziert

Von Arno Colaris

St.Vith

**Der Vorgang ist selten genug, um hervorgehoben zu werden: Um Zeit zu gewinnen, verzichtete die Maria-Goretti-Schule in St.Vith auf Zuwendungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft, um den dringend benötigten Erweiterungsbau der Sekundarschule zu errichten.**

Der architektonisch gelungene Anbau konnte am Freitag, etliche Monate nach seiner Inbetriebnahme, im Rahmen eines Festaktes offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Die Baukosten von rund 1,8 Millionen Euro stemmte die VoG »Dekanatsinstitut« mit über die Jahre angesparten Eigenmitteln. 40 Prozent der Kosten werden über eine Anleihe finanziert.

### Raumnot

Zur Eröffnungsfeier konnten MG-Direktor Christian Marichal und dessen Stellvertreterin Fina Keifens die gesamte Lehrerschaft, darunter auch inzwischen pensionierte Arbeitskollegen, den früheren Direktor Helmut Josten sowie in Vertretung von Unterrichtsminister Oliver Paasch dessen Kabinettschef Josef Dries in der Mediothek »Athena« willkommen heißen.

Helmut Josten war es übrigens, der das jüngste Bauprojekt der MG vor einigen Jahren in Angriff nahm und es auch nach seiner Pensionierung noch weiter begleitete. »Die unschönen Containerklassen auf dem Schulhof, der Unterricht in unzumutbaren Kellerräumen, der Wunsch nach einem zeitgemäßen Internat und das Drängen der engagierten Bibliotheksgruppe veranlassten meinen Vorgänger dazu, diesen Erweiterungsbau ins Auge zu fassen«, erläuterte Christian Marichal in seiner Festansprache.

Um die damalige leidige Situation nicht um weitere Jahre hinauszuzögern, entschied man sich, den Bau mit eigenen Mitteln, sprich mit Geldern, die die VoG über viele Jahre hinweg gespart hatte, zu finanzieren. »Schon seit dem Schuljahr 2007-2008 schätzen wir uns nun glücklich, Nutznießer



Der neue Pflegeraum für die Pflegehelferinnen gestaltet sich viel angenehmer als der ehemalige Raum in der Villa von Monschau.

[Weitere Bilder](#) [Größeres Bild](#)



Der Erweiterungsbau der Maria-Goretti-Schule in St.Vith ist auch optisch gelungen.

[Weitere Bilder](#) [Größeres Bild](#)

dieser neuen Räumlichkeiten zu sein, wie der Klassen des Erdgeschosses, von denen vorwiegend das erste Jahr des Sekundarunterrichts profitiert, dem neuen Pflegeraum für die Pflegehelferinnen, der sich zwar noch immer in den Kellerräumen befindet, jedoch sehr viel angenehmer ist als der ehemalige Raum in der Villa von Monschaw.«

## **Lernküche**

Die neue Lernküche erfreue Lehrer wie Schüler, weil sie endlich genug Platz biete, heller und moderner und mit Kochnischen ausgestattet sei. »Die Internatsschüler und -betreuer werden bestätigen, dass sie endlich unter optimaleren Bedingungen leben und das besondere Glanzstück des Umbaus ist natürlich die Mediothek, die ja letzten Endes auch der Auslöser des ganzen Projektes war.« Der Dank des MG-Direktors galt dem Architekten des Bauvorhabens, Dany Blaise (St.Vith), allen beteiligten Baufirmen, Unterrichtsminister Oliver Paasch für die Ausstattung der Räumlichkeiten und der Mediothek sowie nicht zuletzt Hausmeister Walter Hoffmann, »der das Projekt verfolgte und überwachte und dafür sorgte, dass alle Arbeiten erledigt wurden«.

Ein ganz besonderes Dankeschön widmete der Direktor aber auch der VoG unter dem Vorsitz von Dechant Jean Pohlen und Pastor Hermann Kalpers, ohne deren Einverständnis dieser Bau nicht hätte verwirklicht werden können sowie seinem Vorgänger Helmut Jousten, »der die Hauptverantwortung des Projekts übernommen hat und der den Mut besaß, das Projekt in Angriff zu nehmen«.

## **Bildungsgerechtigkeit**

In Vertretung von Unterrichtsminister Oliver Paasch begrüßte Kabinettschef Josef Dries die mutige Entscheidung der MG, selbst in ihre Zukunft zu investieren. »Wir benötigen eine Bildungsgerechtigkeit. Allen jungen Menschen einen ungehinderten Zugang zur Bildung zu bieten, ist ein politischer Auftrag von höchster Bedeutung, gerade auch im Sinne der Nachhaltigkeit.«

Doch müsse auch der Rahmen für die Bildung stimmen, und das lasse sich an der Arbeit der Regierung erkennen: »In allen Bereichen hat es krisenbedingte Kürzungen gegeben, nur in den Bereich Bildung und Ausbildung nicht, das ist ein klares Zeichen.«

Moderate Sparmaßnahmen habe es lediglich bei den Lehrpersonen gegeben. Die Aussetzung der angekündigten Gehaltserhöhungen bezeichnete Dries allerdings als zumutbares Opfer. Bei Schulbauten halte die DG jedoch weiter an dem Zuschuss von 80 Prozent der Baukosten fest, »weil wir ein Minimum an korrekten Lern- und Lehrbedingungen brauchen und alle Kinder das Recht haben, in einer ästhetisch ansprechenden Umgebung zu lernen. Da haben wir andere Zeiten gekannt«.

Zudem benötigten die Schulen eine angemessene Ausstattung. So sei die Mediothek ein wichtiges Instrument, um die Jugendlichen auf eine Welt vorzubereiten, in der die Medien eine immer größere Rolle spielen. Die DG steuerte übrigens 188 000 Euro zur Einrichtung der Mediothek »Athena«, 81000 Euro zur Einrichtung der Klassen und des Internats sowie 31 000 Euro zum Aufzug in dem MG-Bau bei.

## **Eifel / Ardennen**

[15.03.2010]

Sprunghafter Anstieg der Schülerzahl

# **MG durchlebte bereits mehrere Bauphasen**

St.Vith

Die Maria-Goretti-Schule hat im Laufe ihrer 60-jährigen Geschichte bereits mehrere Bauphasen durchlebt und schon jetzt gibt Direktor Christian Marichal zu bedenken: »Der Neubau ist eigentlich zu klein geraten«. Wie Pastor Hermann Kalpers, Mitglied der VoG »Dekanatsinstitut« und des Schulträgers verriet, liegen die Pläne zum Neubau der Freien Katholischen Primarschule (FKP) bereits in der Schublade. Hier gedenkt die VoG allerdings sehr wohl, Zuwendungen seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Anspruch zu nehmen. Das Bauvorhaben (Abriss des bestehenden Gebäudes und Neubau) ist im Registrierungskatalog der Regierung der DG eingetragen. »Leider wird die Primarschule so mies bezuschusst, dass sie keine Miete an die VoG abführen kann und an den pädagogischen Mitteln gespart werden muss«, wagte der Seelsorger, der später die Kreuze für die Klassen segnete, auch kritische Töne Richtung Eupen.

## **Auf Bauernhof**

»Als das Maria-Goretti-Institut 1950 startete, war nicht vorauszusehen, welches Wachstum ihm im Laufe der Jahrzehnte beschieden sein sollte«, meinte Christian Marichal in seiner Festansprache. »Die Schule entstand in einer Zeit, die noch als Nachkriegszeit angesehen werden kann, wo finanzielle und materielle Not noch an der Tagesordnung waren, eine Zeit, wo die Schulen in freier Trägerschaft sich selbst überlassen waren und nur das Nötigste zur Verfügung hatten.« Ihre erste Unterkunft fand die MG im Hause Peren, einem nicht mehr bewirtschafteten Bauernhof. Die ersten gebrauchten Schulbänke waren eine Leihgabe des »Institut des Soeurs de Séroule« in Verviers. Im September 1956 zogen 56 Schülerinnen in die Villa von Monschaw in der Prümer Straße ein. »Die erste Mittelschulklasse mit ihren 32 Schülerinnen war im jetzigen Direktionsbüro untergebracht, das 5x5 Meter maß bei einer Höhe von 2,20 Metern!«

## **Mittelschule**

Im Juni 1959 wurde der Grundstein für den Neubau der Mittelschule gelegt. Drei weitere Klassen wurden im Juni 1960 eingeweiht. Doch kaum errichtet, platzte auch dieser Neubau wieder aus allen Nähten. Weitere Bauphasen waren vorprogrammiert. Allein zwischen 1960 und 1963 stieg die Zahl der Schülerinnen von 97 auf 200. Der Anbau der westlichen Hälfte des heutigen Altbaus, parallel zur Eröffnung der Oberstufe, brachte zusätzliche drei Klassenräume und einen Speisesaal für die Internatsschülerinnen.

### **»Hotel des Ardennes«**

Dennoch fehlten weiter Räumlichkeiten und so schloss man 1964 einen Mietvertrag ab, der es ermöglichte, das benachbarte »Hotel des Ardennes« für schulische Zwecke zu nutzen. 1969 musste ein Neubau mit vier Klassen für die Volksschule errichtet werden. 1977 wurde der Altbau um eine Sporthalle und einen Neubau erweitert, in dem auch die Internatsküche mit Essraum untergebracht war. In der bis dato letzten Bauphase wurde 1987 dieser Neubau um vier Klassenräume vergrößert, 2001 wurde der Studiersaal auf diese Räume verlegt.(arco)